

LANGE MENSCHEN
Sie überragen fast alle

Ein Leben in Überlänge

Die Menschen werden immer grösser, auch bei uns. Barbara Ochsner ist mit 1,94 Metern Körpergrösse eine der längsten Schweizerinnen.

CLAUDIA SCHNEIDER

Wenn Barbara Ochsner aus ihrem Bett steigt, passt sie genau ins Schlafzimmer, ohne den Kopf an der Zimmerdecke anzustossen. Die 1,94 Meter grosse Frau wohnt in Winterthur in einem alten Haus mit niedriger Decke. Den Kopf schlägt sie trotzdem selten an: «Ich ziehe ihn automatisch vor jedem Durchgang ein.» Ochsners Bett ist eine 2,20 Meter lange Spezialanfertigung, denn in Möbelgeschäften gibt es erst seit wenigen Jahren Betten mit Überlängen. Im Kleiderschrank hängen vorwiegend schwarze Hosen. Weil sie in



Schwarz am einfachsten einen Stoff finde, der sich zum Verlängern der Hosenbeine eignet, erklärt die 28-jährige Primarlehrerin. Bis auf Standardjeans muss sie jedes neue Kleidungsstück ihrer Länge anpassen. Dagegen hat die junge Frau mit Schuhgrösse 42 verhältnismässig kleine Füsse und findet in normalen Schuhgeschäften meist etwas Passendes.

Zum ersten Mal nahm Barbara Ochsner ihre überragende durchschnittliche Länge im Kindergarten bewusst wahr. Damals neckten sie die Kin-

Fortsetzung auf Seite 34.



FOTOS: DANIEL AMMANN, ZVG

Barbara Ochsner stösst in ihrer Altbauwohnung fast an die Decke (l.). Schon als Kind hat sie alle überragt (o.)

LANGE MENSCHEN

Sie überragen fast alle



Da staunt nicht nur der Knirps: Lange Menschen wie Barbara Ochsner brauchen auch bei Betten eine Spezialanfertigung.

Fortsetzung von Seite 33.

der, dass eine so Grosse noch nicht schwimmen könne. Das Mädchen gewöhnte sich an, sein Verhalten den gleich Grossen anstatt den Gleichaltrigen, anzupassen. Aufgewachsen ist Ochsner in Ottikon bei Zürich, in einem kleinen Dorf, wo sich die Primarklasse aus drei Stufen zusammensetzte. «Ich war zwar die Grösste, doch fiel

das nicht auf, weil die Klassenältesten nicht viel kleiner waren.» Später, in der Oberstufe, wenn die ellenlange Schülerin geneckt wurde, konterte sie mit frechen Sprüchen. «Bald sagten sie nichts mehr», schmunzelt Ochsner.

Noch heute wird «die Lange» auf der Strasse von Leuten angestarrt oder ange-

sprochen. Statt einzuschnappen nimmt sie es mit Humor: «Oft ergeben sich witzige, kurze Gespräche.» Manchmal muss sie auch selber lachen. Zum Beispiel, als sie sich als Stellvertretung einer Primarschulklassen vorstellte und neben dem festangestellten Lehrerstand, einem kleinen, hageren Mann. «Die ganze Klasse kicherte.» In einer anderen

Klasse hatte die Primarlehrerin ein aussergewöhnlich grosses Mädchen. Dessen Mutter bedankte sich zum Abschied bei Barbara Ochsner. Es habe der Tochter sichtlich gut getan, zu erleben, wie locker sie mit ihrer Länge umgehe. Viele Eltern lassen die Wachstumsaussichten ihrer überdurchschnittlich grossen Kinder durch einen Arzt

BOUTIQUEN FÜR LANGE

Hier gibts grosse Grössen

■ Big Shoes, Freieckgasse 7, 8001 Zürich. Tel. 01 252 83 55. Modische, teure Schuhe für Frauen bis Grösse 45.

■ Bovet, Talacker 42, 8001 Zürich, Tel. 01 218 70 90. Kleider für grosse und umfangreiche Männer.

■ Dimetrius, Bäckerstr. 40, 8004 Zürich, Tel. 01 242 90 92, www.dimetrius.ch Mode für Männer ab 1,85 m und Frauen ab 1,75 m. Auch grosse Schuhe für Herren.

■ Hosengalerie de Luxe, Talstr. 70, 8001 Zürich, Tel. 01 210 45

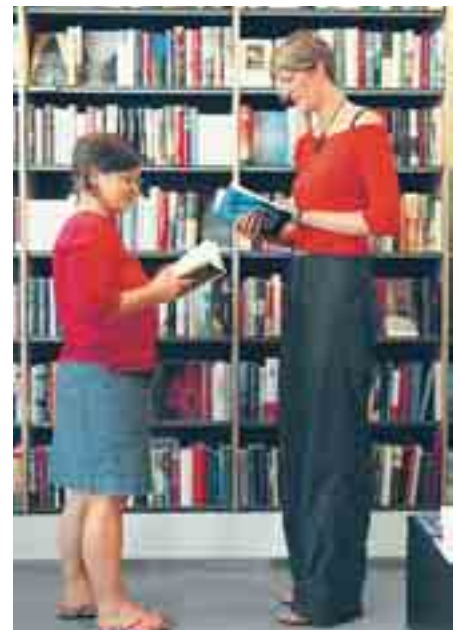
80. Exklusive Spezialboutique für Männer mit sehr langen Beinen.

■ Moda di piú, Monbijoustr. 29, 3011 Bern, Tel. 031 381 04 01, www.modadipiu.ch Grosse Grössen auch für schlanke lange Frauen.

■ S'Gäle Huus, Zürichstr. 11, 4665 Oftringen, Tel. 062 797 20 13. Hosen in allen Grössen und Längen.

Internetlinks: www.klm-schweiz.ch
www.grosseleute.de
www.langes-forum.de

«In Buchläden fühle ich mich wohl. Da kann man so vieles entdecken», sagt Barbara Ochsner. Manchmal wird sie darum gebeten, jemandem ein Buch aus den obersten Regalen runterzuziehen. Ganz rechts: Nicht nur in niederen Räumen, auch an vielen öffentlichen Orten muss sich die lange Primarlehrerin bücken.



«Zehn Zentimeter pro Jahrhundert»

Christian Senft, Präsident Klub Langer Menschen der Schweiz und Europa.

COOPZEITUNG: Wie gross sind Sie?

CHRISTIAN SENFT: Den Leitartikel unserer Klubzeitschrift zeichne ich mit «Doppelmeter», weil ich genau zwei Meter messe.

Wie gross sind Schweizerinnen und Schweizer im Durchschnitt?

Die Männer messen etwa 1,72 Meter, die Frauen 1,68 Meter. Die Bevölkerung wächst pro hundert Jahre zehn Zentimeter. Wobei die Statistik etwas abgeflacht wird durch die Einwanderer.

Warum sind wir grösser als die meisten Einwanderer?

Das Wachstum wird hauptsächlich durch die genetische Vererbung, die Qualität und Menge der Nahrung sowie die politische und soziale Umwelt beeinflusst. Bei uns tragen diese Faktoren generell zum Wachstum bei. Viele Einwanderer aber stammen aus Ländern, in denen diese Faktoren wachstumshemmend wirken.

Wo in Europa leben die längsten Menschen?

Es gibt ein Nord-Süd-Gefälle. Die skandinavischen Klubs möchten die für die Mitgliedschaft vorausgesetzte Länge erhöhen, um die Exklusivität zu wahren. Der französische Klub möchte eher reduzieren, weil es schwierig ist, Mitglieder zu finden.



Christian Senft braucht keinen Stuhl, um Birnen einzuschrauben.

In Italien und Spanien konnte bis jetzt kein Klub aufgebaut werden.

Wie viele Mitglieder zählt der Klub Langer Menschen und was macht er?

In der Schweiz sind es 420 Mitglieder. Europaweit sind 6000 lange Menschen aus 15 Ländern organisiert. In erster Linie sind wir ein Freizeitklub. Wir organisieren Treffen, Ausflüge und weitere Aktivitäten, international auch jedes Jahr ein Volleyballturnier und ein Europatreffen, wie es letztes Jahr in Basel stattfand.

Interview:
Claudia Schneider

abklären. Barbara Ochsners Kinderarzt meinte, sie werde maximal 1,88 Meter gross und riet von einer wachstumshemmenden Therapie ab. Er hat sich um ganze sechs Zentimeter verschätzt. Ochsners Mutter ist mit 1,70 Metern weitaus die Kleinste der Familie. Der Vater misst 1,95 Meter, ihre Schwester 1,82 und der Bruder etwa 1,90 Meter.

«Gross sein ist in unserer Familie etwas Normales», sagt sie, die sich daran gewöhnt hat, die meisten Mitmenschen zu überragen. «So sehr, dass es mich irritiert, wenn ich einmal zu jemandem aufblicken muss.» Im Klub Langer Menschen (KLM) kommt dies gelegentlich vor, insbesondere an den jährlich stattfindenden inter-

Fortsetzung auf Seite 37.



FOTOS: DANIEL AMMANN

Fortsetzung von Seite 35.

nationalen Treffen langer Menschen aus ganz Europa. Ochsner trat dem Klub mit 17 Jahren bei. Sie ist die längste Schweizerin im KLM Schweiz und leitet heute die Sektion Zürich. Zurückblickend meint sie, erst im Klub habe sie gelernt, richtig mit Männern zu flirten. «Durchschnittlich grosse Männer übersehe ich.» Die Idealvorstellung, der Mann müsse grösser als die Frau sein, hat Ochsner trotzdem aufgegeben: Ihr Freund misst «nur» 1,87 Meter.

Wenn es die Situation gebietet, macht sich Barbara Ochsner auch mal kleiner, um auf gleichem Niveau mit ihrem Gegenüber sprechen zu können. Dabei wendet sie Tricks an. «Ich setze mich, stehe auf einer Treppe ein, zwei Stufen tiefer oder lehne mich über eine Brüstung.»

Trotz ihrer Grösse hat «die Lange» eine auffallend gute Haltung. Dass sie derzeit eine Zweitausbildung als Bewegungs-Pädagogin macht, überrascht nicht: Barbara Ochsner fühlt sich gut in ihrem langen Körper.

KLUB DER LANGEN

Zutritt zum Klub der Langen Menschen KLM haben Frauen ab 1,80 Metern, Männer ab 1,90 Metern sowie deren Partner, egal, wie gross diese sind. Basel Tel. 061 481 16 48, Bern Tel. 031 991 67 52, Zürich Tel. 078 818 60 21.

www.klm-schweiz.ch



Wenn sie sich klein macht, passt Barbara Ochsner auch in einen Smart.

FOTOS: DANIEL AMMANN, REUTERS

DER LÄNGSTE MENSCH DER WELT

Der Ukrainer Leonid Stadnyk ist 2,53 Meter gross



Der 33-jährige Ukrainer Leonid Stadnyk misst 2,53 Meter! Er hat nie zu wachsen aufgehört und soll mittlerweile länger sein als der im Guinness-Buch der Rekorde eingetragene Tunesier Radhouane Charbib. Der Längste wurde nie ausgiebig ärztlich untersucht. Das Geld reicht kaum, um sich Schuhe machen zu lassen. Stadnyk kann wegen angeschlagener Gesundheit nicht arbeiten und lebt mit seiner Mutter in einem Dorf, 200 Kilometer von Kiew. Er leidet unter seiner Grösse und unter Einsamkeit. Die meisten Jungen sind in die städtischen Regionen abgewandert. Stadnyk arbeitet gern im Garten, weil dort seine Länge keine Rolle spiele. cs

«Eine Hammermethode. Aggressiv, rein kosmetisch.»

Das Wachstum kann mit Hormonen gestoppt werden. Doch die meisten Ärzte raten davon ab.

Das Wachstum junger Menschen kann durch eine Hormonbehandlung um vier bis fünf Zentimeter reduziert werden. Eugen Schönle, Professor am Kinderspital der Universität Zürich, ist allerdings kein Freund dieser Behandlung: «Es ist eine aggressive Hammermethode und ein Eingriff in das natürliche Wachstum eines gesunden Menschen, der rein kosmetischen Zwecken dient.» Gesundheitliche Gründe für einen Eingriff gebe es selten. Das Zürcher

Kinderspital macht seit Jahren keine wachstumshemmende Therapien mehr mit Knaben. Den Mädchen werde davon abgeraten, weil sie durch diese Behandlung ihre Pubertät im Turbotempo erlebten. «Thematisiert wird die Behandlung nur, wenn grosse Chancen bestehen, dass eine Frau über 1,85 Meter gross wird», sagt Professor Schönle. Dies betreffe etwa zehn Prozent der Mädchen, die sich am Kinderspital wegen ihrer Grösse untersuchen lassen. cs